

# Kind hat Reiniger getrunken? Was Eltern (nicht) tun sollten

Kleinkind-Eltern können ihre Augen nicht überall haben. Allerdings kennt kindliche Neugier kaum Grenzen: Bekommt der Nachwuchs Bodenreiniger, Waschmittel oder Spüli in die Hand, wird schon mal genuckelt oder probiert.

Haushaltsreiniger zählen dem Universitätsklinikum Bonn zufolge zu den häufigsten Ursachen für Vergiftungen bei Kindern. Auch Medikamente, Pflanzen, Kosmetika und Chemikalien wie Desinfektionsmittel oder Insektensprays landen häufig in den Körpern von Kindern.

## Vergiftungen sind nur selten ein Notfall

Erwischen Eltern das Kind mit einer offenen Putzmittelflasche, kommt schnell Panik auf. Ist das ein Notfall? Müssen wir jetzt so schnell wie möglich ins Krankenhaus?

Ruhe bewahren und einmal tief durchatmen ist ein guter Anfang - auch damit sich Angst und Unruhe nicht aufs Kind übergehen. „In der Regel ist es nicht notwendig, ins Krankenhaus zu gehen nach einer Vergiftung“, sagt David Steindl, Leiter des

Giftnotrufs der Berliner Charité, im „Risiko“-Podcast des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR).

Um die individuelle Situation von Profis einschätzen zu lassen und zu klären, wie es weitergeht, ist allerdings ein Anruf beim Giftnotruf sinnvoll. Eine Übersicht über hierzulande verfügbare Giftnotrufe ist online zu finden.

Zeigt das Kind lebensbedrohliche Symptome wie Atemnot, Bewusstlosigkeit, starke Krämpfe oder Lähmungserscheinungen sollten Eltern allerdings sofort den Notruf 112 wählen, so das Uniklinikum Bonn.

## Bei schäumenden Mitteln hilft meist schon ein Butterbrot

Gut zu wissen: Putzmittel, die lediglich schäumend wirken, verursachen in der Regel keine schweren gesundheitlichen Folgen, so David Steindl im BfR-Podcast. Die Mittel können allerdings im Magen aufschäumen, sodass das Kind würgen muss - das kann in seltenen Fällen gefährlich werden.

Gut also, wenn der Nach-



Hat das Kind Putzmittel zu sich genommen, ist ein Anruf beim Giftnotruf sinnvoll, um Profis die Situation einschätzen zu lassen. FOTO: BODO MARKS

wuchs in so einer Situation etwas isst, das den Schaum im Magen zusammenfallen lässt. Steindl zufolge eignen sich dafür ein dick beschmiertes Butterbrot oder ein Löffel Butter oder auch Nuss-Nougat-Creme. Das darin enthaltene Fett greift nämlich die Struktur des Schaums an, sodass er sich nicht länger halten kann.

## Wichtige Info bei Vergiftungen: der UFI-Code

Bei aggressiveren Reinigern kann es hingegen kritischer fürs Kind werden. Chemische Produkte, die als gesundheitlich gefährlich eingestuft sind, haben daher auf ihrer Verpackung einen sogenannten UFI-Code. Er besteht aus insgesamt 16 Buchstaben und Zahlen, aufge-

teilt in vier gleich große Blöcke.

Hat das Putzmittel einen solchen Code, sollten Eltern ihn für das Telefonat mit dem Giftnotruf bereithalten. Dank ihm kann die Person am anderen Ende der Leitung rasch klären, welche Substanzen das Produkt enthält, wie gefährlich sie dem Kind werden können - und was nun am besten zu tun ist. (dpa)

## Mundsoor bei Erwachsenen: Woher er kommt und was hilft

Mundsoor betrifft nur Babys oder Kleinkinder? Nein. Auch Erwachsene können betroffen sein. Den Auslöser der Pilzinfektion habe jeder zweite Mensch in seinem Körper, sagt Julia Thome, Zahnärztin vom Kölner Zahnmedizinzentrum Carree Dental.

Die gute Nachricht: Den meisten macht er nicht zu schaffen. Mit der Zahnbürste wird der weiße Belag einfach weggebürstet.

Wenn die weißen Flecken aber häufiger auf Zunge oder

Mundschleimhaut auftauchen, es vielleicht sogar brennt oder schmerzt, sollte der Haus- oder Zahnarzt einen Abstrich machen. Steht der Erreger fest, müssen für einige Tage Tabletten mit einem Anti-Pilzmittel gelutscht werden.

Unterstützend zur Therapie sollte man möglichst wenig Zucker- und Hefehaltiges essen und trinken. Hilfreich ist auch, mit verdünntem Apfelessig oder warmem Salzwasser zu spülen oder probiotischen Joghurt dünn auf die betroffenen

Stellen aufzutragen.

Bei längerem Mundsoor-Befall kann es außerdem wichtig sein, den Darm mit Medikamenten und passender Ernährung zu regenerieren.

## Welche Faktoren erhöhen das Risiko?

Dass manche Menschen mehr und andere weniger von der Infektion betroffen sind, kann laut der Expertin zum Beispiel an einem schwachen Immunsystem liegen. Mundsoor kann auch eine Nebenwirkung von Stoffwechselerkrankungen oder Antibiotika-Einnahme sein. Stress erhöht ebenfalls das Risiko, dass die Mundflora gestört wird.

Nicht zuletzt kann es an mangelnder Mundhygiene liegen, dass sich der Pilz ausbreitet. „Putze ich mir regelmäßig gründlich die Zähne und reinige zudem die Zunge mit einem speziellen Schaber, haben schädliche Ablagerungen kaum eine Chance“, sagt die Zahnärztin. Auch schlecht sitzende oder schlecht gesäuberte Zahnprothesen bieten Pilzen einen guten Nährboden. Die Prothesen daher am besten nach jedem Essen gründlich reinigen. (dpa)



Wer sich regelmäßig gründlich die Zähne putzt und die Zunge mit einem speziellen Schaber reinigt, lässt schädlichen Ablagerungen kaum eine Chance. FOTO: CHRISTIN KLOSE

+++ SOFORT BARGELD +++ SOFORT BARGELD +++

**OPHIRUM**  
Deutschlands größter Filialist

**GOLDFUXX**

REKORDSTÄNDE  
IM GOLDPREIS!  
JETZT IHR ALTGOLD  
VERKAUFEN!

WIR SIND FÜR SIE VOR ORT IN

HANNOVER

CALENBERGER ESPLANADE 1-8

GOLDFUXX  
BRAUNSCHWEIG  
Wendenstr. 57  
38100 Braunschweig

OPHIRUM  
MAGDEBURG  
Breiter Weg 213  
39104 Magdeburg

GOLDFUXX  
BREMEN  
Fedelhöfen 12  
28203 Bremen

Bundesweit  
42 Standorte

- ✔ Qualitätsbarren & -münzen
- ✔ Schnelle & professionelle Abwicklung
- ✔ Anonymer Goldkauf
- ✔ Beste Preise für Ihr Altgold

www.ophirum.de